

Stand: 08.02.2026 20:03:58

Vorgangsmappe für die Drucksache 17/16361

"#BILDUNG_DIGITAL IX: Berufliche Bildung 4.0"

Vorgangsverlauf:

1. Initiativdrucksache 17/16361 vom 06.04.2017
2. Beschlussempfehlung mit Bericht 17/17512 des BI vom 22.06.2017
3. Beschluss des Plenums 17/17651 vom 06.07.2017
4. Plenarprotokoll Nr. 107 vom 06.07.2017



Antrag

der Abgeordneten **Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. Dr. Michael Piazolo, Günther Felbinger, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Dr. Hans Jürgen Fahn, Thorsten Glauber, Eva Gottstein, Joachim Hanisch, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Nikolaus Kraus, Peter Meyer, Alexander Muthmann, Bernhard Pohl, Gabi Schmidt, Dr. Karl Vetter, Jutta Widmann, Benno Zierer und Fraktion (FREIE WÄHLER)**

#BILDUNG_DIGITAL IX: Berufliche Bildung 4.0

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, an beruflichen Schulen die notwendigen Rahmenbedingungen zu schaffen, um Schülerinnen und Schülern bestmögliche Chancen auf dem künftig immer stärker von der Digitalisierung geprägten Arbeitsmarkt zu ermöglichen.

Hierzu ist insbesondere die Umsetzung folgender Maßnahmen notwendig:

- Bereitstellung mobiler Endgeräte für alle Schülerinnen und Schüler der Berufsschulen, um Lernkooperationen zwischen Berufsschule und Betrieb zu ermöglichen bzw. weiter auszubauen;
- Ausstattung der beruflichen Schulen mit berufstypischen Geräten und Anlagen sowie branchenspezifischen Softwareprodukten;
- Modernisierung der Ausbildungsgänge durch Anpassung der Lehrpläne an beruflichen Schulen hinsichtlich der Anwendung und des Einsatzes von digitalen Geräten und Arbeitstechniken sowie eines stärkeren Einbezugs von Themen wie Datenschutz und Datensicherheit in der Arbeitswelt, Industrie und Wirtschaft 4.0, Wissensmanagement, E-Commerce, smartes Handwerk oder digitales Bauen;
- Prüfung der Möglichkeiten einer Implementierung von Themen der digitalen Bildung in die Ausbildereignungsprüfung;
- Einrichtung von kontinuierlichen und verpflichtenden berufsspartenspezifischen Fortbildungsangeboten zur digitalen Bildung für Lehrende an beruflichen Schulen.

Zudem gilt es, hierfür auch unter Einbeziehung von Bundesfördermitteln (z.B. im Rahmen der Bildungsoffensive für Digitale Bildung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) sowie sonstiger Investitionsprogramme auf Grundlage der Art. 87f, Art. 91a, Art. 91c und Art 104b des Grundgesetzes – GG) ein dauerhaft tragfähiges Finanzierungsmodell zu entwickeln, welches die bayerischen Kommunen möglichst nicht höher belastet als bisher.

Begründung:

Technologisierung und Digitalisierung prägen Bayerns Wirtschaft und Industrie nachhaltig. Hierdurch entstehen vor allem in den Bereichen Softwarelösungen, Kommunikationsinfrastrukturen, Datenspeicherung und -auswertung sowie IT-Sicherheitslösungen neue Arbeitsfelder, in denen der Bedarf an Fachkräften in den kommenden Jahren stetig steigen wird. Dabei bietet die Digitalisierung gerade auch für produzierende Unternehmen inklusive Handwerk enormes Potenzial, das nur ausgeschöpft werden kann, wenn die Unternehmen und insbesondere deren Mitarbeiter auf die neuen Technologien optimal vorbereitet werden.

Digitale Bildung wird damit zur unabdingbaren Voraussetzung, um Zukunftschancen des Einzelnen auf dem Arbeitsmarkt zu sichern und zugleich Bayerns wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten. Denn durch die digitale Transformation der Arbeitswelt wird es in Zukunft kaum noch Arbeitsplätze geben, die nicht in irgendeiner Weise von der Digitalisierung durchdrungen sind. Gleichzeitig sind jedoch laut EU-Kommission Bewerber mit IT-Expertise immer noch Mangelware und nach bisherigen Schätzungen bleiben bis zum Ende des Jahrzehnts ca. 825.000 Stellen in Europa aufgrund fehlender IT-Qualifikationen unbesetzt. Und auch in einer Meta-Studie zu Digitalisierung und Mittelstand (Demary et al. 2016: 41) heißt es beispielsweise: „Der Mangel an technisch versiertem Personal stellt eine zentrale Hürde für den digitalen Fortschritt im Mittelstand dar. Nicht ausreichend weitergebildete Mitarbeiter oder nicht vorhandene Fachkräfte erschweren die Entwicklung und Durchsetzung von Innovationen. Der digitale Wandel verändert die Anforderungen an die Mitarbeiter über sämtliche Wertschöpfungsstufen hinweg.“ Vor allem klein- und mittelständische Unternehmen sehen sich aktuell verstärkt mit den Herausforderungen durch die zunehmende Digitalisierung der Wirtschaft konfrontiert. Eine auch auf lange Sicht erfolgreiche Umsetzung der Industrie 4.0 gerade auch in Bayerns Unter-

nehmen erfordert demnach eine Öffnung insbesondere auch der beruflichen Schulen für Bildung 4.0.

Es geht jedoch nicht allein um die ökonomische Wertbarkeit von Digitalkompetenzen, denn die digitale Revolution ist nicht nur in der Arbeitswelt, sondern in allen Bereichen des öffentlichen Lebens unaufhaltbar. Auch unser Alltag wird heute in erheblichem Maß durch digitale Medien und Technologien geprägt. Um aktiv an der demokratischen Gesellschaft teilzuhaben und erfolgreich sozial zu interagieren, müssen Schülerinnen und Schüler die Grundlagen der digitalisierten Welt verstehen.

Um die jungen Menschen an Bayerns Berufsschulen auf die Anforderungen der Digitalisierung optimal vorzubereiten, reicht es demnach auch nicht, wie dies die Staatsregierung aktuell plant, ein Pilotprojekt zu realisieren, von dem nur 16 öffentliche Berufsschulen profitieren werden. Vielmehr muss sich die Staatsregierung jetzt darum bemühen, flächendeckende und langfristige Rahmenbedingungen für alle beruflichen Schulen in Bayern zu schaffen, um die Schülerinnen und Schüler baldmöglichst fit für die Lebens- und Arbeitswelt 4.0 machen zu können.



Beschlussempfehlung und Bericht des Ausschusses für Bildung und Kultus

Antrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl,
Prof. Dr. Michael Piazolo u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Drs. 17/16361

#BILDUNG_DIGITAL IX:
Berufliche Bildung 4.0

I. Beschlussempfehlung:

Ablehnung

Berichterstatter: Prof. Dr. Michael Piazolo
Mitberichterstatter: Manfred Ländner

II. Bericht:

1. Der Antrag wurde dem Ausschuss für Bildung und Kultus federführend zugewiesen. Der Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen hat den Antrag mitberaten.
2. Der federführende Ausschuss hat den Antrag in seiner 65. Sitzung am 11. Mai 2017 beraten und mit folgendem Stimmergebnis:
CSU: Ablehnung
SPD: Enthaltung
FREIE WÄHLER: Zustimmung
B90/GRÜ: Zustimmung
Ablehnung empfohlen.
3. Der Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen hat den Antrag in seiner 160. Sitzung am 22. Juni 2017 mitberaten und mit folgendem Stimmergebnis:
CSU: Ablehnung
SPD: Enthaltung
FREIE WÄHLER: Zustimmung
B90/GRÜ: Zustimmung
Ablehnung empfohlen.

Martin Güll
Vorsitzender



Beschluss des Bayerischen Landtags

Der Landtag hat in seiner heutigen öffentlichen Sitzung beraten und beschlossen:

Antrag der Abgeordneten **Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. Dr. Michael Piazolo, Günther Felbinger, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Dr. Hans Jürgen Fahn, Thorsten Glauber, Eva Gottstein, Joachim Hanisch, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Niklaus Kraus, Peter Meyer, Alexander Muthmann, Bernhard Pohl, Gabi Schmidt, Dr. Karl Vetter, Jutta Widmann, Benno Zierer und Fraktion (FREIE WÄHLER)**

Drs. 17/16361, 17/17512

**#BILDUNG_DIGITAL IX:
Berufliche Bildung 4.0**

Ablehnung

Die Präsidentin

I.V.

**Inge Aures
II. Vizepräsidentin**

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Vierte Vizepräsidentin Ulrike Gote

Vierte Vizepräsidentin Ulrike Gote: Ich rufe gemeinsam die ausgewiesenen **Tagesordnungspunkte 4 bis 12 inklusive des Antrags 17/16357**, der in der Tagesordnung ohne Nummer aufgeführt ist, auf:

Antrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. Dr. Michael Piazolo u. a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)

#BILDUNG_DIGITAL I:

Strategische Ausrichtung der bayerischen Hochschulen im digitalen Zeitalter voranbringen (Drs. 17/16353)

und

Antrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. Dr. Michael Piazolo u. a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)

#BILDUNG_DIGITAL II:

Eine nachhaltige Digitalisierungsstrategie für den Hochschulstandort Bayern (Drs. 17/16354)

und

Antrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. Dr. Michael Piazolo u. a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)

#BILDUNG_DIGITAL III:

Ausbau von Digital Labs an Hochschulen forcieren (Drs. 17/16355)

und

Antrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. Dr. Michael Piazolo u. a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)

#BILDUNG_DIGITAL IV:

IT-Bildung an Bayerns Schulen (Drs. 17/16356)

und

Antrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. Dr. Michael Piazolo u. a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)

#BILDUNG_DIGITAL V:

Digitale Bildung als interdisziplinäre Aufgabe an bayerischen Schulen
(Drs. 17/16357)

und

Antrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. Dr. Michael Piazolo u. a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)

#BILDUNG_DIGITAL VI:

Kompetenzen von Lehrenden im Zeitalter der Digitalisierung (Drs. 17/16358)

und

Antrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. Dr. Michael Piazolo u. a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)

#BILDUNG_DIGITAL VII:

Digitale Medien im Klassenzimmer -

von der Kreidezeit zur Schule 4.0 (Drs. 17/16359)

und

Antrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. Dr. Michael Piazolo u. a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)

#BILDUNG_DIGITAL VIII:

Entwicklungsstand der Digitalisierung an Bayerns Schulen (Drs. 17/16360)

und

Antrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. Dr. Michael Piazolo u. a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)

#BILDUNG_DIGITAL IX:

Berufliche Bildung 4.0 ([Drs. 17/16361](#))

und

Antrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. Dr. Michael Piazolo u. a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)

#BILDUNG_DIGITAL X:

Teilhabechancen durch Bildung 4.0 stärken ([Drs. 17/16362](#))

Eine Aussprache hierzu findet im Einvernehmen der Fraktionen nicht statt.

Wir kommen daher gleich zur Abstimmung. Die federführenden Ausschüsse für Wissenschaft und Kunst sowie für Bildung und Kultus empfehlen sämtliche Anträge zur Ablehnung. Es besteht Einverständnis innerhalb der Fraktionen, dass über die Anträge auf den Drucksachen 17/16353 bis 17/16362 insgesamt abgestimmt wird und der Abstimmung das Votum der federführenden Ausschüsse zugrunde gelegt wird. Damit lasse ich so abstimmen. Wer mit der Übernahme seines Abstimmungsverhaltens bzw. des jeweiligen Abstimmungsverhaltens seiner Fraktion in den federführenden Ausschüssen für Wissenschaft und Kunst sowie für Bildung und Kultus einverstanden ist, den bitte ich um das Handzeichen. – Das sind die CSU-Fraktion, die SPD-Fraktion, die FREIEN WÄHLER und das BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN; Frau Kollegin Claudia Stamm hebt die Hand. Gegenstimmen, bitte! – Keine. Enthaltungen? – Auch nicht. Damit übernimmt der Landtag diese Voten. Die Anträge sind abgelehnt.